

Wenn Sie an AOK-Curaplan Asthma teilnehmen, soll Ihr Arzt regelmäßig einige Behandlungsmaßnahmen durchführen.

Was untersucht bzw. ermittelt wird	Häufigkeit
Messen des Peak Flows, um Verlauf und Erfolg der Therapie zu kontrollieren. Individuelle Festlegung zur Anzahl der täglichen Messungen.	Hängt vom individuellen Gesundheitszustand des Patienten ab
Überprüfung der korrekten Inhalationstechnik am eigenen Gerät des Patienten.	Bei jedem Curaplan-Termin
Ermittlung der Häufigkeit von Asthma-Symptomen aufgrund Einschätzung des Patienten und Prüfung der PEF-Protokolle	Bei jedem Curaplan-Termin
Prüfung der Medikation (inkl. Selbstmedikation) und ggf. Anpassung und Erstellung eines strukturierten Medikationsplans	Bei jedem Curaplan-Termin, Mindestens 1 x jährlich
Durchführung und Dokumentation einer Lungenfunktionsmessung ab der Vollendung des 5. Lebensjahres	Mindestens 1 x jährlich, bei Bedarf auch wiederholt
Welche Beratungen erfolgen sollen	Häufigkeit
Erstellen des individuellen Therapieplans inklusive (schriftlicher) Hinweise zum Selbstmanagement, z. B. zum Verhalten im Notfall oder vor dem Sport.	Mindestens 1 x, in der Regel zu Beginn der Curaplan Teilnahme
Beratung zu <ul style="list-style-type: none"> • möglichen Allergieauslösern • schädlichen Substanzen, z. B. Aktiv- und Passiv-Rauchen • Situationen und Arzneimitteln, die Asthmaanfälle auslösen Tipps zum Vermeiden solcher Situationen.	Mindestens 1 x, in meist zu Beginn der Curaplan-Teilnahme; bei Bedarf auch wiederholt
Empfehlung einer Schulung (u. a. zum richtigen Inhalieren, Umstellen der Lebensweise)	Bei jedem Curaplan-Termin
Rauchen <ul style="list-style-type: none"> • Klärung, ob der Patient raucht • Aufzeigen der besonderen Risiken des Rauchens • Motivation zum Rauchverzicht • Klärung der Bereitschaft zu einem Ausstiegsversuch • Angebot professioneller Beratungshilfe, ggf. Teilnahme an einem strukturierten Tabakentwöhnungsprogramm • Aufklärung von Betreuungspersonen asthmakranker Kinder über die Risiken des Passivrauchens 	Bei jedem Curaplan-Termin (Vereinbarung eines Folgetermins in der ersten Woche nach Ausstiegsdatum)
Beratung des Patienten, welche körperliche Aktivität in welchem Umfang sinnvoll ist.	Regelmäßig, mindestens 1 x jährlich
Prüfung, ob eine Schutzimpfung gegen Grippeviren und Pneumokokken empfehlenswert ist.	1 x jährlich
Zusammenspiel: Körper, Psyche, Soziales: Klärung inwieweit der Patient von psychotherapeutischen Maßnahmen profitieren kann	Regelmäßig